

32r-38v      Perikopen

Das fragmentarische Hymnar enthält, wie in der Zisterzienserliturgie üblich, ein sehr umfangreiches Corpus an alten ambrosianischen Hymnen, spätere Ergänzungen wie der Lobgesang *Bernhardus doctor inclytus* auf den Ordensvater fehlen hier noch. Zisterziensisch sind die Hymnenmelodien, die Aufteilung der Hymnenstrophen auf verschiedene Gebetsstunden (*divisio*), die Berücksichtigung ordenstypischer Heiliger im Kalender und die Auswahl der im Kalender genannten Orationen.

Eher ungewöhnlich ist die Verwendung der Quadratnotation. In Vergleichshandschriften süddeutscher Klöster sind zu dieser Zeit gotisierte Formen der Zisterziensernotation oder gotisch-deutsche bzw. Metzger Choralnotationen in Verwendung. Einige Charakteristika der vorliegenden Graphien erinnern an Formen der frühen Liniennotation der Zisterzienser (z.B. f-Schlüssel, erster Ton des Climacus mit Hals), von einer Weiterentwicklung der Zisterziensernotation kann aber nicht die Rede sein. Eine Lokalisierung ist aus liturgie- oder musikwissenschaftlicher Sicht nicht möglich. Eine genaue Datierung ist ebenfalls nur schwer durchführbar, der Entstehungszeitraum wird vermutlich im dritten Viertel des 13. Jahrhunderts liegen.

Wie der Kaufhinweis aus dem Jahr 1780 belegt, erwarb der Abt des Benediktinerklosters St. Peter im Schwarzwald den Codex für die 1753 neu erbaute Stiftsbibliothek. Bisher waren zwölf Handschriften bekannt, die von Philipp Jakob Steyrer (Abt von 1749 bis 1795) angekauft wurden. Aus den Bestandsdaten lassen sich keine Rückschlüsse auf die Provenienz von Cod. Ser.n. 2456 ziehen. (Eine virtuelle Rekonstruktion des barocken Bücherbestandes von St. Peter steht online zur Verfügung: <http://www.ub.uni-freiburg.de/index.php?id=sanktpeter>, Projekt der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau).

RK



**Cod. Ser.n. 2700** (Abb. 77a-c)

**GRADUALE, ANTIPHONARIUM, KOLLEKTAR**

Perg. I+846+I\* fol. 425/430 x 310. St. Peter Salzburg (OSB), um 1160

**B:** Paginierung in arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand durch mehrere Hände des 18. Jhs., Korrektur der falschen Seitenzählung der ersten Hand ab pag. 55 bis 179 mit Bleistift, Fortsetzung der Paginierung ab pag. 180 mit Tinte. Vorsatzblatt ursprünglich auf den vorderen Einbanddeckel geklebt, stark beschädigt. Lagen: EB+V<sup>22</sup>+7.IV<sup>134</sup>+(IV-1)<sup>148</sup>+10.IV<sup>308</sup>+(IV+1)<sup>326</sup>+8.IV<sup>454</sup>+(IV-2)<sup>466</sup>+6.IV<sup>562</sup>+(IV+2)<sup>582</sup>+7.IV<sup>694</sup>+III<sup>706</sup>+5.IV<sup>786</sup>+(III+1)<sup>800</sup>+2.IV<sup>832</sup>+II<sup>840</sup>+(II-1)<sup>846</sup> (nach *Unterkircher* 1974). Sehr sorgfältige Anlage der Handschrift. Kaum Gebrauchsspuren, sehr guter Erhaltungszustand.

**S:** spätromanische Minuskel von mehreren Händen. *Unterkircher* 1974 unterscheidet drei Hauptschreiber (Hand A: pag. 3-163, 839-843; Hand B: pag. 168-467, 663-798, 817-839, Hand C: pag. 471-661, 802-816). Schriftspiegel Proprium Missae 310 x 190, zumeist 19 Zeilen. Schriftspiegel Graduale: 295/305 x 185/190. Schriftspiegel Sequentiar: 305 x 195, zweispaltige Anlage, 31 Zeilen. Schriftspiegel Antiphonar: 300 x 185, 22 Zeilen, neuimierte Psalmdifferenzen am Seitenrand, ab pag. 564 häufig unter Angabe des Psalmtons in römischer Ziffer. Mehrere, z.T. neuimierte Nachträge des 12. Jh. in Graduale und Antiphonar.

**N:** süddeutsche linienlose Neumnotation von mehreren Händen, auffällig dicker Federansatz, starke Rechtsneigung. Gebrauch zweier verschiedener Formen für das Quilisma (zwei- und dreikurvig, z.B. pag. 407), den Pressus (z.B. pag. 754 und 755) und die Virga strata (z.B. pag. 168 und 169). Gelegentlich rot unterstrichene Melismata zur Verdeutlichung der Silbenzuordnung (z.B. pag. 168, 185). Stellenweise Zusätze zu den Grundneumen (Episemata, Oriscusgraphien) zur Präzisierung von Halb- und Ganztonschritten (z.B. pag. 169, 180, 189, 432). Eine ausführliche Beschreibung der Notation bietet *Engels* 1994.

**A:** reich verzierte Prachthandschrift mit sechs ganz- und zwei halbseitigen, ornamental gerahmten Deckfarbenminiaturen auf Goldgrund (alle im Gradualteil, z.B. pag. 166 Widmungsbild, 182 Geburt Christi, 314 die drei Frauen am Grab, Gang nach Emmaus, 379 Marien Tod). Zwölf ebenfalls in Deckfarbenmalerei ausgeführte Kalenderseiten mit

je zwei Brustbildern von Heiligen sowie einem Medaillon mit Tierkreiszeichen. 50 Federzeichnungen auf blauem und grünem Grund, zumeist viertel- und halbseitig, ganzseitig ausschließlich im Antiphonarteil (z.B. pag. 570 Taufe von Heiden durch den hl. Rupert, Bestattung des hl. Rupert). Durchgehend rubriziert. Zu den Hauptfesten acht ganzseitige, ornamental gerahmte Prunkinitialen auf Purpurgrund, gebildet aus Gold- und Silberranken mit bunter floraler Endmotivik, teilweise mit Figuren besetzt (z.B. pag. 167 erster Adventssonntag). Vier in gleicher Weise ausgeführte große Goldinitialen (z.B. pag. 199 Epiphania). Zwei federgezeichnete Figureninitialen (pag. 9, 338). 409 Spaltleisteninitialen unterschiedlicher Größe (zweizeilig bis halb- bzw. bei I-Initialen fast ganzseitig) mit spiralen Ranken auf grünem bzw. blauem und grünem Grund, häufig mit roter Spaltfüllung und genagelten Schnallen, gelegentlich mit Tieren (v.a. Vögel, Löwen und Drachen), an einer Stelle (pag. 3) auch mit Figuren besetzt. Kollektar: einfache ein- bis vierzeilige rote Initialen zu Beginn der Orationen und Capitula. Graduale, Antiphonarium: einzeilige rote Initialen, schwarze Majuskeln mit roten Zierpunkten oder -streifen, auch als Auszeichnungsschrift für Textanfänge verwendet. Kyriale, Sequentiar: rote und blaue, ab pag. 453 auch gelbe ein- bis dreizeilige (Vers-)Initialen. Zur buchmalerischen Ausstattung des Codex vgl. grundlegend *Demus* 1974.

**E:** Originaleinband nicht erhalten. Mit hellem Schweinsleder überzogener Holzeinband des 15. Jh., zwei Messingschließen.

**G:** ehemals im Besitz des Benediktinerstiftes St. Peter in Salzburg (Signatur: a XII 7). 1937 Ankauf durch die ÖNB.

**L:** Antiphonar 2009; *Apfelthaler* 1996, 409, 416-418, 421 und 424; Art 1961, Kat. 42, S. 39-40; *Avril* 1983, 189-191; *Baldass* 1962, 59, 64-67, 70, 76, Abb. IX, 47-49; *Boeckler* 1952, 45 und 79; *Buxbaum* 1992, 13, 17, 23-26, 37-39, 44, Abb. 11 und 12; *Cames* 1966; *Cohen-Mushlin* 2004, 127; *Davis* 2000, 66-67, 71, 81-83, 89, 99-100, 102-103 und 107; *Delaissé-Masai* 1952, 111; *Demelius* 1965; Dom 1959, Kat. 101, S. 90, 10, Abb. 6; *Eder-Kronbichler* 1996, Kat. 158, S. 444-445, 98, 158, 446-448; *Emerson-Hiley* 2001, 837; *Engels* 1987, 38, 40 und 42; *Engels* 1992, 241-245; *Engels* 1994; *Engels* 1996; *Engels* 1998-1, 63, 66-71, 74 und 76; *Engels* 1998-2, 12, 16-19; Faksimile-Ausgaben 1979, 15; *Fingernagel* 2007-2, 82; Graduel Romain 152-153; Handschriften 1965, 2; *Haug* 1994, 331 und 335; *Haug* 1995, 76; *Heinzer* 2007, 21 und 23; *Hesbert* CAO5 Quelle 893; *Holter* 1982, 159, 161-162; *Holzer* 2012; *Irblich* 1980, Kat. 212, S. 232-234; *Klamt* 1999, 186-188; *Knesebeck* 2007, 260-261 und 268; *Kronbichler* 1996, 99-100; *Kruckenberg* 1998-2; *Kruckenberg* 1999, 204 (Anm. 11); *Kruckenberg* 2006, 263; Kunstschatten 1947, 54; *Lafontaine-Dosogne* 1970, 101; *Lipphardt* 1979, 49 und 53; *Mazal* SN 2/1, 355-359; *Mazal* 1973, 43-45, 54-56; *Mazal* 1978, 34, 56, 211-212, 293-294; *Mazal* 1981, Kat. 394, S. 491-492, Abb. 30; Neuerwerbungen 1948, 44, Taf. III-IV; *Neuhauser* 2003; *Niyama* 1994; *Ottosen* Quelle VIE 2700, 192, 352 und 408; *Pippal* 1998, Kat. 218, S. 513-516, 474-475, 493, 501, 510, 519-522; *Praßl* 1991, 53, 57, 59-61 und 70; *Praßl* 1996-1, 161-163, 166 und 172; *Praßl* 1998, 42-45; *Praßl* 1999, 387 und 401; *Praßl* 2007-2; *Predota* 1967; *Roland* 1996, Kat. 5, S. 39-43, 20, 22, 24, 38, 45 und 55; Schätze 1994, 14-15; *Simader* 2007, 334, 369, 371-372, Taf. 53; St. Peter 1982, Kat. 356-357, S. 342 (*Engels*), Kat. 424, S. 361 (*Mazal*); *Stenzl* 2003, 16, 20, 22-25; *Stenzl* 2005, 14, 21, 38-40, 44-46; *Stenzl* 2007; *Stummvoll* 1956, 29; *Swarzenski, G.* 1913; *Swarzenski, H.* 1956, 95; *Táborszky* 2012, XXII 21, 127-128 und passim; *Telesko* 1998; *Unterkircher* 1950, 11 mit Abb. im Anhang; *Unterkircher* 1957, 178; *Unterkircher-Demus* 1974; *Wind* 1982-1, 187; *Wind* 1996, 371-375, 377-378 und 398; *Zühlke* 2012, 440 und 447-449.

- I            Lektionen des Totenoffiziums (Beginn mit dem Ende von Lectio IV als Fortsetzung zu pag. 840, V-VIII, Lectio IX unbeziffert und unvollständig)
- 1            Vermerk einer Hand des 15. Jhs.: *Anno partus virginis M<sup>o</sup> hic liber se scriptum esse refert*; darüber Ergänzung der Jahreszahl 1064 in Klammern durch eine spätere Hand (18./19. Jh.) [zu den Schreiberdatierungen vgl. *Unterkircher* 1974]
- 3-22        *In Sabbato Sancto Paschae Lectiones Ad nonam*  
Prophetien (I-XII) für die Ostervigil am Karsamstag; pag. 9-19 #Zählung der sechs Lektionen für die Pfingstvigil am Seitenrand
- 23-148     KOLLEKTAR mit Capitula
- 50            Ruperti
- 102         Translatio Benedicti, Nativitas [Translatio] Ruperti (114)
- 137-140    Suffragien, u.a. Or. De Ruperto et Amando (139)
- 150-163    KALENDAR mit Ostertafeln (162-163)  
Typisch süddeutsch-salzburgisches Kalendarium. Besondere Heilige und Feste: Amandi (6.2.) [Salzburg], Benedicti (21.3., rote Majuskel), Ruperti (27.3., rot) [Salzburg], Erintrudis (30.6., rot) [Salzburg], Translatio Benedicti (11.7., Majuskel),

- Translatio Ruperti (24.9., rot) [Salzburg], Translatio Amandi (26.10., rot) [Salzburg]
- 167-421 PROPRIUM MISSAE (Temporale und Sanctorale)
- 174 Sabb. Q.T. Adventus
- 179 Nativitas Domini - 1  
Sq. Grates nunc omnes (AH 53-10, oN)
- 183 Nativitas Domini - 3  
InTp. Hodie cantandus est nobis puer (CT I, Nat III intr 25)
- 211 Purificatio Mariae  
AP. Ave gratia plena dei genitrix (cid200456), AP. Adorna thalamum tuum Sion et (cao1293 HR), AP. Responsum accepit Simeon a (212, cao4639)
- 220 #Ruperti In. Statuit ei dominus\* (per totum)
- 227 Fer. 4 Cinerum  
A. Exaudi nos domine quoniam benigna (cao2770 MF), A. Immutemur habitu in cinere (cao3193 MF), A. Juxta vestibulum et altare (cao3554 MF)
- 242 Sabb. Hebd. 1 Quad.
- 243 Hy. Omnia opera domini deum benedicite (Hymnus trium puerorum)
- 287 Dom. in Palmis  
AP. Collegerunt pontifices et (cao1852 CHDF), AV. Unus autem ex ipsis Cayphas (cao1852a CHDF), AP. Cum appropinquaret dominus (cao1976 HDF), AP. Cum audisset populus quia (288, cao1983 HDF), AP. Ante sex dies solemnis paschae (289, cao1437 D), Hy. Gloria laus et honor tibi sit (AH 50-117), AP. Fulgentibus palmis (290, cao2909 BHR), RP. Ingrediente domino\* (cao6961, oN)
- 300 Fer. 6 in Parasceve
- 302 Zur Kreuzverehrung: Popule meus quid feci tibi, A. Ecce lignum crucis in quo (303, cao2522), A. Dum fabricator mundi mortis (cao2453 HF), A. O admirabile pretium (304, cao2543)
- 304 10-strophiger Hy. Pange lingua gloriosi proelium certaminis des Venantius Fortunat (AH 50-66) und Crux fidelis inter omnes als Rundreim
- 305 Sabbato Sancto
- 308 A. Vidi aquam egredientem de (cao5403), A. In die resurrectionis meae (cao3222)  
Zwei Hymnen mit Versen aus dem Gedicht Fortunats „Tempora florigero“ (AH 50-69) und Salve festa dies als Rundreim  
Sabbato Sancto: Salve festa dies ... qua deus infernum ... [31.] Ecce renascentis, [33.] Namque triumphanti, [35.] Legibus inferni oppressis, [37.] Qui crucifixus erat, [41.] Nobilitas anni mensum, [47.] Christe salus rerum, [55.] Qui genus humanum
- 309 Ascensio Domini: Salve festa dies ... qua deus ascendit ... [35.] Legibus inferni oppressis, [37.] Qui crucifixus erat, [85.] Hinc tumulum repetens
- 310 A. Cum rex gloriae Christe (cid201042), *In introitum* A. Sedit angelus ad sepulcrum (311, cao4858), V. Crucifixum dominum laudate et (cao2717a H), V. Recordamini quomodo praedixit (cao4858b H)
- 312 Dom. Resurrectionis  
InTp. Postquam factus homo (CT III, Resurr intr 20)
- 317 Fer. 2-5 p. Pascha: Alleluiaverse  
(2) non, (3) sur, (4) chr, (5) ang, (6) opo, (Sabb. in Albis) hec, pue
- 327 Dom. 1-5 p. Pascha: Alleluiaverse  
(1) res, pas\*, (2) ang\*, bon, (3) die, chr\*, (4) ben, non, (5) app, sur\*, edu

- 336 Vitalis  
#AlV. Beatus vir qui suffert\* (oN)
- 370 Oct. Apostolorum  
#AlV. Judicant\* (NN)
- 381 #Augustini (Incipits am rechten Seitenrand nachgetragen; alle außer Gr. Inveni David\* oN)
- 396 In Dedicatione Eccl.
- 399 Dom. 1-23 p. Pentecosten  
Alleluia-Verse für die Sonntage nach Pfingsten [Salzburger Adaption der Hirsauer Reihe]  
007a, 007b, 017, 020, 030, 046, 058, 064, 077, 080, 087, 089, 094a, 094c, 107, 113a, 113c, 114, 116a, 117, 124, 129, 145
- 421-427 COMMUNE SANCTORUM (Alleluiaesänge)
- 428-437 ORDINARIUM MISSAE
- 436 SaTp. Genitor omnium ingenitus, SaTp. Sancte ingenite genitor (437, AH 47-310)
- 437 #Sq. Dixit dominus ex Basan (AH 50-269, Conversio Pauli, oN)
- 439-467 SEQUENTIAR (falls nicht anders vermerkt, ohne Notation)

fol.	Zeit	Incipit	AH
439	Nativitas Domini	Grates nunc omnes	53-10
439	Nativitas Domini	Eia recolamus laudibus	53-16
440	Nativitas Domini	Natus ante saecula	53-15
440	Stephani	Hanc concordi famulatu	53-215
441	Joannis Evang.	Joannes Jesu Christo	53-168
441	Nat. Innocentium	Laus tibi Christe patris	53-157
442	Epiphania	Festa Christi omnis	53-29
443	Purificatio Mariae	Concentu parili hic te Maria	53-99
443	Dom. Septuagesimae	Cantemus cuncti melodum	53-34
444	Dom. Resurrectionis	Laudes salvatori [voce] modulemur	53-36
445	Fer. 2 p. Pascha	Pangamus creatoris	53-46
446	Fer. 3 p. Pascha	Agni paschalis esu	53-50
446	Fer. 4 p. Pascha	Grates salvatori ac regi	53-52
447	Octava Paschae	Laudes Christo redempti	53-45
448	In tempore Paschae	Victimae paschali laudes	54-7
448	In tempore Paschae	Laudes deo concinat (neumiertes Incipit)	53-53
448	Inventio Crucis	Haec est sancta sollemnitas	53-56
449	Ascensio Domini	Summi triumphum regis	53-67
449	Dom. Pentecostes	Sancti spiritus assit	53-70
450	De Trinitate	Benedicta semper sancta	53-81
451	Joannis Baptistae	Sancti Baptistae Christi praeconis	53-163
451	Petri, Pauli	Petre summe Christi pastor	53-210
452	Transl. Benedicti	Sancti merita Benedicti	54-35
453	Mariae Magdalenae	Laus tibi Christe qui es creator	50-268
453	Laurentii	Laurenti David magni	53-173
454	Assumptio Mariae	Congaudent angelorum chori	53-104
455	Nativitas Mariae	Stirpe Maria regia	53-95

455	De sancta Cruce	Grates honos hierarchia	50-239
456	Ruperti	Christe genitoris	53-214
457	Michaelis	Ad celebres rex caelice	53-190
458	Michaelis	Magnum te Michaellem	53-191
458	Omnium Sanctorum	Omnes sancti seraphin	53-112
459	Martini	Sacerdotem Christi Martinum	53-181
459	Andreae	Deus in tua virtute	53-122
460	In Dedicatione Eccl.	Psallat ecclesia mater illibata	53-247
	<b>Commune sanctorum</b>		
460	Comm. Apostolorum	Clare sanctorum senatus	53-228
461	Comm. Apostolorum	Caeli enarrant gloriam	50-267
462	De Martyribus	Agone triumphali	53-229
463	De Confessoribus	Rex regum deus noster	53-243
463	De Confessoribus	Ad laudes salvatoris	54-88
464	Comm. Virginum	Virginis venerandae	53-246
464	De BMV	Ave praeclara maris stella	50-241
465	Afrae	#Grates deo et honor	53-119
466	Decoll. Jo. Bapt.	#Psallite regi nostro (lediglich mit Bleistift angedeutete Initiale P)	50-270
467	Decoll. Jo. Bapt.	#Al. Corona aurea super caput (NN)	

- 467 #Responsoriumstropen zu Nativitas Domini (NN)  
 [M-R4 Descendit de caelis missus ab (cao6411)] V. Tamquam sponsus\*  
 (cao6411a), Tp. Missus ab arce veniebat und Gloria piae trinitati  
 [M-R4 Descendit de caelis missus ab ... (cao6411)] Fabricae, Tp. Facturae  
 plasmator et conditor  
 [M-R12 Verbum caro factum est et ... (cao7840)] Et veritate, Tp. Quem  
 aethera et terra atque (AH 34-1)
- 468-839 ANTIPHONAR (Temporale und Sanctorale)
- 468 Dom. 1 Adventus  
 Adventresponsorien (*Hesbert* CAO5 Quelle 893, typische Hirsauer Reihe)  
 Adventsonntage:  
 11, 12, 13, 60 / 14, 15, 16, 62 / 17, 18, 19, 63  
 21, 22, 23, 71 / 24, 25, 26, 73 / 61, 27, 28, 29  
 31, 32, 33, 80 / 34, 35, 36, 37 / 38, 84, 39, 70  
 41, 42, 43, 44 / 45, 46, 47, 48 / 49, 92, 81, 91  
 Adventquatembertage:  
 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 90, 58, 93, 59, 92
- 498 Nativitas Domini
- 523 Vigilia Epiphaniae, Sebastiani (538), Purificatio Mariae (547)
- 560 Benedicti (Sonderoffizium, AH 25-52, LMLO BE01)
- 571 Ruperti (Sonderoffizium, LMLO Ru22, alle ohne cao-Nummern)  
*In Depositione Sancti Roberti*

fol.	OfGaPo	Incipit
571	1V-Am	Eia laude condigna
571	M-I	Christum regem dominorum
571	M-A1	Crebrescente christianae fidei
571	M-A2	Illius in temporis
571	M-A3	Tunc regia de stirpe
571	M-A4	Tanti praesulis festum
571	M-A5	Hic multorum saluti consulens
571	M-A6	Hunc superior inferiorque
571	M-R1	Generosa Ruodbertus parentela
572	M-R2	Majore potitus inventa
572	M-R3	Sanctis succrescens moribus
572	M-R4	#über Rasur: Benedic regem cunctorum
572	M-A7	Cumque sanctus Ruodbertus
572	M-A8	Invocans bonorum omnium
572	M-A9	Longaevae caecitatis obsitos
572	M-A10	Vir deo plenus beatus
573	M-A11	Continentiae clavis
573	M-A12	Tyrannicis reluctans legibus
573	M-R5	Praesul insignis Ruodbertus
573	M-R6	Hunc eundem dietonem
573	M-R7	Felix tantae prolis
573	M-R8	Conversus jam ad Christum
574	M-Ac	Laetare civitas Juvavensis
574	M-R9	Deo datus praesul Ruodbertus
574	M-R10	Insignis praesul Ruodberte
574	M-R11	Laudemus dominum
574	M-R12	O rex et sacerdos
575	L-A1	Sanctam viri dei innocentiam
575	L-A2	Dum enim longae suae
575	L-A3	Hac voce magno fratres
575	L-A4	Cum ergo christiana militia
575	L-A5	Die orto resurrectionis
575	L-Ab1	O quam miranda
575	L-Ab2	O beatam viri dei animam
575	2V-Am	Regi regum Christo laudes

576  
651-656

Dom. Septuagesimae, Dom. in Palmis (611), Dom. Resurrectionis (632)  
COMMUNE SANCTORUM

Comm. plur. Mart. TP, Comm. unius Mart./unius Conf. TP (654)

661

Ascensio Domini, Sabbato Pent. (669), Joannis Baptistae (675)

723

Translatio Ruperti

724

*Vespertinale et nocturnale officium sicut invenitur in festo eius ita agitur excepto ymno ad vesperam qui est Mactae summae confessorum [AH 23-470] et invitatorio quid est Confessorum regem adoremus [nachträglich durchgestrichener Vermerk]*

731	Dionysii, Galli (734), Chrysanthi, Dariae, Andreae (754)
759-788	COMMUNE SANCTORUM
777	Comm. plur. Conf.
782	L-R2. Ecce sacerdos magnus et confessor (caoX), V. In tempore iracundiae ... beatus praesul Robertus (caoX)
788	In Dedicacione Eccl., De Trinitate (793)
801	De Regum, De Sapientia (806), De Job (809), De Tobia (814), De Judith (817), De Esther (818), De Machabaeis (820), De Prophetis (823), Ad Benedicite (826)
827-836	Dom. 1-25 p. Pentecosten: Cantica-Antiphonen für die Sonntage nach Pfingsten
836-839	OFFICIUM DEFUNCTORUM ( <i>Ottosen</i> Quelle VIE 2700) Nocturnresponsorien: 79, 1, 10 / 44, 58, 47 / 76, 27, 18, 38
839-843	Lektionen des Totenoffiziums (I-IX)
843	#Gebet: Jesu benigne non est numerus (NN)
844	Vincula Petri #AIV. Solve jubente deo terrarium (NN), Sq. Tu es Petrus (AH 55-285, NN)

Das sog. „Antiphonar von St. Peter“ (Cod. Ser.n. 2700) wurde um 1160 im Skriptorium des Benediktinerstiftes St. Peter in Salzburg angefertigt (zur Datierung vgl. *Unterkircher-Demus* 1974; die auf pag. 1 nachträglich als vermeintliches Entstehungsjahr ergänzte Angabe 1064 ist auf eine Übernahme aus der Ostertafel auf pag. 162 zurückzuführen, dort im Zuge der Erweiterung der Jahresfolge nach Beda angegeben). Die Handschrift repräsentiert den eher seltenen und insbesondere für das mittlere 12. Jahrhundert ungewöhnlichen Buchtypus des Graduale-Antiphonars mit Gesängen für die Messe und das monastische Offizium. Ebenfalls zeitlich untypisch ist die Angabe von Psalmversen zur Communio – ein Usus, der sich vorwiegend in Quellen bis um 1000 findet – sowie die Abkürzung RG (Responsorium graduale) für den zweiten Gesang des Messproprium, der im deutschsprachigen Gebiet des 12. Jahrhunderts bereits mehrheitlich als GR (Graduale) bezeichnet wurde. Einen möglichen Erklärungsansatz für diese betonte Rückwärts-gewandtheit mag der Entstehungskontext des Codex liefern: Im Zuge der unter Bischof Konrad I. (1106-1147) durchgeführten Generalreform der Erzdiözese Salzburg hatte sich St. Peter über Admont der Hirsauer Reformbewegung angeschlossen, was eine Umgestaltung der Liturgie des Benediktinerstiftes zur Folge hatte. Assoziiert wurde damit jedoch weniger ein liturgischer Neuanfang, sondern vielmehr die gezielte Wiederherstellung („re-formatio“) ursprünglicher und als normativ betrachteter Traditionen – ein Anspruch, mit dem sich die oben erwähnten Auffälligkeiten des Cod. Ser.n. 2700 in Verbindung bringen ließen (vgl. dazu auch *Engels* 1996). Bezüglich des Verwendungszweckes der Handschrift können keine definitiven Aussagen getroffen werden; mit Blick auf die großzügige künstlerische Ausstattung und sorgfältige Anlage des Codex darf man wohl von dessen grundsätzlich repräsentativer Funktion ausgehen, was auch die geringen Gebrauchsspuren erklären würde.

Anhand mehrerer Beobachtungen kann Cod. Ser.n. 2700 zweifelsfrei als Zeuge der Hirsauer Reformliturgie ausgewiesen werden: Im Gradualteil der Handschrift findet sich der typisch hirsauische Tropus *Postquam factus homo* zum Introitus der Ostermesse (vgl. dazu *Haug* 1994). Das Sequentiar tradiert neben der für Handschriften aus Tochterklöstern der Reform charakteristischen Sequenzenfolge für die Osterwoche (Ostersonntag bis zur Oktav: *Laudes salvatori, Pangamus creatoris, Agni paschalis, Grates salvatori, Laudes Christo redempti*) die Benedikt-Sequenz *Sancti merita Benedicti* zum Translationsfest des Ordensvaters, die nördlich der Alpen fast ausschließlich in Liturgica des Reformkreises nachweisbar ist (vgl. dazu *Kruckenber* 1999).

Die Alleluia-Reihe der Sonntage nach Pfingsten kann als Salzburger Adaption der von *Felix Heinzer* rekonstruierten Hirsauer Folge angesprochen werden (vgl. dazu *Heinzer* 1992, 332):

Es fehlt das Al. *Confitemini domino* am 15. Sonntag, am 17. und 21. Sonntag wird jeweils ein Vers eingeschoben (113c und 124; vgl. dazu auch *Stenzl* 2007). Abgesehen von dem Graduale A-Ssp a IX 11 aus dem St. Peter angeschlossenen Frauenkonvent weist diese Reihe zudem eine hirsauisch geprägte Handschrift aus der Udineser Biblioteca Arcivescovile auf (Ms. 78), deren Provenienz bislang noch nicht vollständig geklärt wurde. *Heinzer* 1992 bzw. 2007 führt aufgrund der Zusammensetzung des Kalendars Aquileia und Salzburg als mögliche Bestimmungsorte an.

Ein Vergleich der Alleluia-Gesänge der Oster- und Pfingstoktav in Cod. Ser.n. 2700 mit den Angaben des Hirsauer Liber Ordinarius (im Folgenden LOR) ergibt ebenfalls weitgehende Übereinstimmungen. Auch für andere Teile des Codex scheint der liturgische Bestand des LOR maßgebend gewesen zu sein: Anzuführen ist in diesem Zusammenhang etwa das Commune sanctorum des Antiphonarteils, in welches stellenweise sogar die Hymnenincipits des LOR Eingang gefunden haben (pag. 759, 765, 770, 771, oN), gleichwohl die Gattung des Hymnus im Antiphonar ansonsten nicht vorkommt. Die Ordnung der Adventresponsorien entspricht ebenfalls der in Hirsauer Quellen üblichen Reihenfolge.

Für die Responsorienserie des Totenoffiziums lassen sich hingegen keine Vergleichsquellen anführen. Da der LOR klärender Angaben zum Officium defunctorum entbehrt, ist die Überlieferung in den Handschriften des Reformkreises entsprechend disparat.

Einen weiteren Hinweis auf den Hirsauer Kontext von Cod. Ser.n. 2700 enthält das Kollektar: In dem auf pag. 147f. aufgezeichneten Totengebet, das am Ende des Beerdigungsritus nach der Rückkehr des Konvents in die Kirche gesprochen wurde, werden neben dem Salzburger Gründerheiligen Rupert sowie dem hl. Benedikt die Hirsauer Patrone Peter und Paul angerufen.

Diese in Handschriften der Reformbewegung häufig zu beobachtende Verbindung von lokaler Eigentradition und Hirsauer Norm prägt auch das liturgische Repertoire des Graduale-Antiphonars: So enthält das Sequentiar neben den oben erläuterten Hirsauer Charakteristika etwa die zum Fest der Translatio des hl. Rupert gesungene Prosa-Sequenz *Christe genitoris*, deren Verbreitung sich auf den Salzburger Raum, Seckau und Vorau beschränkt. Den ältesten Nachweis dürfte das Nonnberger Graduale D-Mbs Clm 11.004 aus dem ersten Drittel des 12. Jahrhunderts erbringen. Am Ende von Cod. Ser.n. 2700 wurde die Sequenz *Tu es Petrus* nachgetragen, die wie *Christe genitoris* in Salzburg, möglicherweise in St. Peter selbst entstanden ist. Das für die Depositio Ruperts am 27.3. vorgesehene und an der Translatio mit kleinen Änderungen (vgl. dazu die Rubrik auf pag. 723) zu wiederholende Sonderoffizium *Eia laude condigna* wird ins späte 11. Jahrhundert datiert. Cod. Ser.n. 2700 gilt als älteste Quelle, die das Prosaoffizium vollständig enthält (vgl. dazu *Holzer* 2012), allerdings wurde von späterer Hand das vierte Responsorium der ersten Nokturn durch das gereimte und versifizierte Responsorium *Benedic regem cunctorum* ersetzt. Der Text der Cantica-Antiphon *Laetare civitas Juvavensis* legt die Entstehung des Rupert-Offiziums im Stadt-Salzburger Raum nahe.

HZ